



KOMMENTAR

Evaluation – Was kommt danach?

Frage an Radio Eriwan: Ist es möglich, dass es 2016 nach dem Evaluationsbericht mehr Polizistinnen und Polizisten in Mecklenburg-Vorpommern gibt?

Antwort: Im Prinzip ja. Aber selbst die ältesten Kollegen können sich an ein solches Wunder nicht mehr erinnern.

Die Entscheidung der rot-schwarzen Landesregierung, keine weiteren Stellenstreichungen bei der Landespolizei vorzunehmen, klingt zunächst positiv. Aber wie geht es weiter? Im Herbst 2016 wird ein Evaluationsbericht vorgelegt werden, Entscheidungen über die zukünftige Personalstärke werden erst danach erfolgen. Das bedeutet, bis dahin wird nicht eine Frau, wird nicht ein Mann mehr auf den Dienststellen erscheinen. Die mehr als angespannte Personalsituation wird sich also absehbar nicht ändern. Wie sieht es aktuell in den Dienststellen aus? In den letzten Jahren hatte die Polizei den Verlust von 20 Prozent ihrer Beschäftigten zu verkraften, trotz ständigem Aufgabenzuwachs. Im Bereich der Prävention werden heute schon pensionierte (!) Kolleginnen und Kollegen als Seniorenbereiter eingesetzt. In den Revieren ar-

beiten viele Kolleginnen und Kollegen an der Grenze der Belastbarkeit, der Krankenstand explodiert. Und diese Situation wird sich absehbar nicht ändern. Hohe Einsatzbelastung und hohes Durchschnittsalter bleiben unsere ständigen Begleiter. Und so fragt sich mancher Revierleiter, was nutzen mir tolle Zahlen auf dem Papier, wenn keiner da ist, um einen Streifenwagen zu besetzen?

Mit der folgenden Evaluation verbinden viele Kolleginnen und Kollegen die Erwartung, dass die Situation der Landespolizei offen und ehrlich betrachtet wird und fiskalische oder parteitaktische Überlegungen nicht im Vordergrund stehen. Denn letztendlich geht es um die Sicherheit in unserem Land. Deshalb hat die Gewerkschaft der Polizei diese Evaluation gefordert und deshalb haben wir unsere Unterstützung angeboten. Die Situation der Polizei muss ganz klar analysiert werden. Und es gilt, zukunftsfähige Entscheidungen



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

zu treffen. Fragen müssen endlich beantwortet werden. Fragen, die seit Jahrzehnten auf die lange Bank geschoben wurden. Welche Arbeiten sollen zukünftig von der Polizei geleistet werden? Welche sollen wegfallen? Welche sollen hinzukommen? Und am Ende steht immer die Frage: Wieviel Polizei braucht dieses Land?

Christian Schumacher

TARIFRUNDE 2015

WIR haben es uns verdient!



Danke auch an unsere Geschäftsstelle.



Warnstreik zur Tarif- und Besoldungsrunde 2015

Da auch die 3. Verhandlungsrunde im öffentlichen Dienst der Länder ohne Ergebnis geblieben war, setzten die Gewerkschaften ihre Streikaktionen fort.

Zur Durchsetzung unserer Forderungen hat die GdP ihre tarifbeschäftigten Mitglieder landesweit in Mecklenburg-Vorpommern zu einem gemeinsamen ganztägigen Warn-



WIR – die GdP MV – in Hamburg

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2015 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 2. 5. 2015. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

streik – am 26. März 2015 – mit den Hamburger Kollegen/-innen aufgerufen. „Die Beschäftigten der Polizei sind frustriert und wütend über die starre Haltung und die Hinhaltetaktik der Arbeitgeber. Wertschätzung sieht anders aus. Wir sind am Ende unserer Geduld und müssen den Arbeitgebern zeigen, wie wir auf die Provokation reagieren. Drei Runden ohne Angebot, das geht gar nicht“, so Siegmund Brandt, Mitglied der Bundestarifkommission.

Die 4. Verhandlungsrunde war für den 28. März in Potsdam angesetzt (das Verhandlungsergebnis findet ihr hier im Bundesteil).

An die Beamtinnen und Beamten richteten wir auch unseren Aufruf: Unterstützt die Tarifbeschäftigten, zeigt Euch solidarisch und beteiligt Euch an dieser Demonstration! Sie kämpfen ebenso für Euch! Es geht auch um EUER Geld. Ziel ist eine zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

BESOLDUNG

DGB Nord fordert Übertragung des Tarifergebnisses

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Nord (DGB Nord) fordert die Landesregierung auf, das Tarifergebnis für die Angestellten der Länder zeit- und wirkungsgleich auf die Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten des Landes und der Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern zu übertragen. Anlass ist der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der Länder am vergangenen Sonnabend.

Uwe Polkaehn, Vorsitzender des DGB Nord: „Die Tarifbeschäftigten, Beamtinnen und Beamten leisten gute Arbeit. Also müssen sie auch gutes

Geld bekommen. Der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der Länder ist nun zeit- und wirkungsgleich auf die Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten des Landes und der Kommunen zu übertragen – die Landesregierung muss einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorlegen. Die Beamtinnen und Beamten dürfen nicht von den Tarifbeschäftigten abgekoppelt werden. Das gebietet schon der Respekt vor dem täglichen Einsatz für unsere Gesellschaft.“ ...

(Quelle: DGB-Nord)



LANDESVORSTAND

Einsatz der GdP hat sich gelohnt – Personalabbau bei der Polizei gestoppt

„Wir freuen uns, dass unsere Argumente dazu geführt haben, dass es zu diesem Ergebnis gekommen ist“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher.

Die Gewerkschaft der Polizei begrüßt die Einigung der Spitzen von CDU und SPD im Koalitionsausschuss, kein weiteres Personal bei der Landespolizei abzubauen.

Seit Jahren warnt die GdP vor weiteren Streichungen in der Polizei. Seit geraumer Zeit hat die Polizei die Grenzen ihrer Belastbarkeit erreicht.

Seit dem Jahr 2000 hat die Polizei fast 20 Prozent der Mitarbeiter verloren. Eine ständig hohe Einsatzbelastung, verbunden mit einem hohem Krankenstand und Überalterung sind die Folgen.

Schumacher weiter: „Die Gewerkschaft der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ist gerne bereit, die nunmehr anstehende Evaluation zu unterstützen.“



Was sagt die Politik dazu

Das Finanzministerium erklärte, dass in keinem anderen Bundesland mehr Polizisten je Einwohner für Sicherheit sorgen als in Mecklenburg-Vorpommern. Erfreulich seien auch die stetig sinkenden Fallzahlen bei der Kriminalität – vor allem infolge der veränderten Altersstruktur der Bevölkerung. Im besten Falle könnte sich dadurch sogar ein Einsparpotenzial ergeben, das noch über das Personalkonzept hinausgeht

Finanzministerin Heike Polzin: „Wir haben eine gute Lösung gefunden. Ein unabhängiges Gutachten wird helfen, den Bedarf genau zu ermitteln.“

Innenminister Lorenz Caffier: „Die Prüfung der Polizeistärke wird in dem Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land erfolgen.“

Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Vincent Koker: „Die Arbeitsbelastung der Polizei ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Absicherung von Demonstrationen, Schwerlasttransporten und Fußballspielen, aber auch die grenzüberschreitende Kriminalität stellt unsere Landespolizei vor große Herausforderungen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Sicherheitslage in Deutschland hält die CDU-Fraktion an ihrem Ziel fest, dass bei der Landespolizei keine weiteren Stellen abgebaut werden.“

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Norbert Nieszery: „Der getroffene Beschluss ist eine sehr gute Lösung. SPD und CDU haben damit ein Verfahren gewählt, dass sich bereits beim schwierigen Thema der Hochschulfinanzen bewährt hat. Ich erwarte, dass wir mit dem externen Gutachten in 18 Monaten eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Politik erhalten. Vor diesem Hintergrund ist es richtig, bis dahin den Stellenabbau bei der Polizei auszusetzen. Wir wissen, wie belastet die Polizei ist, fordern aber auch eine kontinuierliche Aufgabenkritik der Polizeiarbeit. Dabei geht es u. a. um eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes, um mehr Polizeibeamte vor Ort für ihre eigentliche Aufgabe der Kriminalitätsbekämpfung einsetzen zu können.“

Der innenpolitische Sprecher der GRÜNEN im Landtag, Johannes Saalfeld: „Das Gutachten sollte jetzt wenigstens nicht nur die Personalsituation

überprüfen, sondern gleichzeitig auch Vorschläge erarbeiten, wie der hohe Krankenstand reduziert und die Polizei von unnötigen Aufgaben entlastet werden kann. Der Krankenstand muss durch geeignete Maßnahmen von derzeit rund 800 Stellen auf bundesdurchschnittliche 400 Stellen gesenkt werden. Zudem gehen wir GRÜNEN davon aus, dass die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern von unnötigen Aufgaben im Umfang von rund 200 Personalstellen entlastet werden kann. Ich sehe also allein beim Krankenstand und bei der Aufgabenentlastung zusammen ein Potenzial von 600 Stellen, welche in Zukunft besser als heute eingesetzt werden können. Um dieses Potenzial sollte sich die Regierung kümmern und nicht nur um Abbauzahlen feilschen.“

Der innenpolitische Sprecher der Linksfraktion, Peter Ritter: „Meine Fraktion fordert seit Langem, das Personal bei der Polizei nicht weiter abzubauen. Vor allem im Hinblick auf die ständig wachsenden Anforderungen und zunehmenden Belastungen der Polizeibeamtinnen und -beamten wären weitere Einsparungen fahrlässig und vor dem Hintergrund der großen Rücklagen im Landeshaushalt geradezu absurd.“



Verabschiedung des Polizeipräsidenten Herrn Knut Abramowski in den Ruhestand

„Mit Knut Abramowski geht einer der kompetentesten Polizeipraktiker in den wohlverdienten Ruhestand“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, anlässlich der Ruhestandsversetzung des Neubrandenburger Polizeipräsidenten.

Sein Name ist eng mit dem Aufbau einer modernen und leistungsfähigen Bereitschaftspolizei sowie des Polizeipräsidentiums Neubrandenburg verbunden. Auch der erfolgreiche G8-Einsatz in Heiligendamm ist maßgeblich ihm zu verdanken. Für die Gewerkschaft der Polizei ist Knut Abramowski der

Beweis, dass vertrauensvolle konstruktive Zusammenarbeit von Polizeiführung, Personalrat und Gewerkschaft in der Praxis gelebt werden kann.

Die GdP wünscht ihm für den Ruhestand alles Gute und seinem Nachfolger eine gute Hand bei allen Entscheidungen.



Knut Abramowski: „Ich bin der festen Überzeugung nach 23 Jahren Behördenleitertätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern, es regiert sich als Behördenleiter weitaus einfacher und erfolgreicher in einer Kooperation mit den Personalräten, als in der Konfrontation gegen die Personalräte. Gewerkschaften und Personalräte vertreten Mitarbeiterinteressen, die sind von den Dienststellenleitern aufzunehmen – das habe ich meinen Inspektionsleitern nochmal sehr deutlich gesagt. Mit diesem Credo gehe ich auch in den Ruhestand. Ob ich alles richtiggemacht habe, weiß ich nicht – aber Sie haben die Chance mir sofern zu folgen. Die Personalratsarbeit ist eine sehr wichtige Arbeit und Teil meiner inneren und eigenen Überzeugung.“

PKS 2014 – Kein Grund zur Entwarnung

„Niemand will Mecklenburg-Vorpommern unsicher reden, allerdings bewegt sich die Kriminalität immer noch auf einem hohen Niveau. Dazu kommt eine hohe Dunkelziffer, die einfach daraus resultiert, dass viele Delikte Kontrolldelikte sind. Diese werden nicht zur Anzeige gebracht, sondern von Polizisten festgestellt. Weniger Polizei heißt in diesem Fall auch weniger Kontrolldelikte“, so Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP).

Mit der bei 60 Prozent liegenden Aufklärungsquote zeigte sich Schumacher zufrieden, weist jedoch auf die angespannten Umstände hin, unter denen die Arbeit der Polizeibeschäftigten erfolgt. „Die Aufklärungsquote sollte nicht überbewertet werden. Dennoch ist sie ein Anhaltspunkt für sehr gute Polizeiarbeit bei steigender Einsatzbelastung“, merkt der Landesvorsitzende an.

Mit großer Sorge betrachtet die GdP die sehr hohe Anzahl von Wohnungseinbrüchen. Einbrecher verletzen einen der intimsten Bereiche der Bürgerinnen und Bürger und zerstören dadurch nachhaltig das Sicherheitsgefühl der Menschen. Zwar ist die Zahl der Wohnungseinbrüche auch aufgrund des massivem Personaleinsatzes und engagierter Arbeit der Kolleginnen und Kollegen von 2013 zu 2014 nur noch um neun Fälle auf 1530 Fälle gestiegen. Allerdings stieg sie in den Vorjahren, also seit 2010, zwischen 5,6 und 7,6 Prozent jährlich. „Für die Bekämpfung dieses Kriminalitätsbereiches und eine

wirksame Prävention überall im Land benötigen wir vor allem ausreichend Personal in der Fläche. Polizeiarbeit ist ‚Arbeit vor Ort‘.“

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch „rein“, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.
www.facebook.com/gdp.mv

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:
– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de**

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle



LANDESVORSTAND

„Der Diensthund setzt sein Leben für die Unversehrtheit des Menschen ein“



Die Ausführungen von der Landesvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen, Claudia Müller, in MV in der Tagespresse zur Abschaffung der Hundestaffel bei Polizeieinsätzen stoßen auf heftige Kritik in der Polizei.

Die Diensthunde werden eher wichtiger und unverzichtbarer – das resultiert schlicht und ergreifend aus dem katastrophalen Personalmangel, den sie ausgleichen müssen. Gleichzeitig nimmt die Gefährdung unserer Einsatzkräfte immer mehr zu. Ein guter Diensthund ersetzt mehrere Kollegen!!!

Christian Schumacher: „Ich habe viel mit Fußballfans und Demonstranten zu tun und wenn's da Ärger gab, war ich oft froh, dass die Diensthunde nicht weit weg waren. Angesichts des Verhältnisses der GRÜNEN zur Polizei wundert mich diese neuerliche Forderung überhaupt nicht mehr. Wer ständig den Schwarzen Peter der Polizei zuschiebt, gelangt zu ebensolchen Forderungen.“

Politische Reaktion

CDU-Landtagsfraktion M-V, Michael Silkeit: „Sicherheitspolitische Geisterfahrt der GRÜNEN geht weiter – Polizeihunde sind unverzichtbar für die Polizeiarbeit“

Der sicherheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Michael Silkeit, hat Forderungen der GRÜNEN nach einem Verbot von Hundestaffeln bei Polizeieinsätzen zurückgewiesen.

„Es ist schon mehr als makaber, einen Tag nach den schlimmen Krawallen in Frankfurt/Main, bei denen mehr als 90 Polizisten verletzt wurden, mit so einer Forderung um die Ecke zu kommen. Die Polizeihunde sind auch für die Polizeiarbeit in Mecklenburg-Vorpommern unverzichtbar. Erst gestern wurden Sprengstoffhunde der Polizei bei der Bombendrohung am Rostocker Amtsgericht eingesetzt. Polizeihunde helfen außerdem bei der Suche nach Vermissten und Straftätern sowie beim Aufspüren von Drogen. Ich finde es paradox, dass sich die Landesvorsitzende der GRÜNEN im selben Statement, in dem die Abschaffung der Diensthunde begründet wird, für eine angemessene Perso-

Landesdelegiertenkonferenz
Dargelütz, 21. März 2015

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Antragsteller_innen: GRÜNE Jugend	Antrag: Hundestaffeln verbieten	V6
---	---	-----------

- 1 Tiere sind keine Waffen - Hundestaffeln bei Polizeieinsätzen verbieten
- 2
- 3 Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:
- 4
- 5 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mecklenburg-Vorpommern lehnen einen Einsatz von sogenannten
- 6 Schutzhundestaffeln bei Polizeieinsätzen in Rahmen von Demonstrationen oder anderen
- 7 Veranstaltungen die unter das Versammlungsrecht fallen, ab.
- 8 Die Landtagsfraktion wird darum gebeten im Landtag einen entsprechenden Antrag zu stellen.
- 9
- 10
- 11
- 12 **Begründung:**
- 13
- 14 Als letztes Jahr am 8. Mai in Demmin Hunde eingesetzt wurden, wurden mehrere
- 15 Demonstrierende von diesen gebissen. Die Beteiligten wurden in Demmin einer nicht
- 16 einzuschätzenden Gefahr ausgesetzt, da die Polizist_innen sichtbar keine Kontrolle über die Tiere
- 17 hatten. Der Einsatz von Polizeihunden bei Demonstrationen birgt ein unkontrollierbares Risiko,
- 18 das von der Polizei unterschätzt wird. Die Situation in Demmin hat auch gezeigt, dass der Einsatz
- 19 von Hunden zu keinem Zeitpunkt deeskalierend gewirkt, sondern im Gegenteil die
- 20 Menschenmenge nur verängstigt und aufgeheizt hat. Nicht zu vergessen ist hier auch der
- 21 ethische Aspekt. Tiere sollten nicht als Waffen missbraucht werden. Zudem ist es für uns
- 22 Tierquälerei die Hunde einer hektischen Menschenmenge auszusetzen, die die Tiere unter Stress
- 23 setzt. Tiere reagieren instinktiv aus ihrer Angst heraus mit Aggressivität.

nal- und Sachmittelausstattung auspricht. Gerade bei Demonstrationen ersetzt ein Polizeihund eine ganze Einsatzgruppe, wenn es beispielsweise darum geht, rivalisierende Fußballfans voneinander zu trennen“, sagte Silkeit.

„Den Vorwurf der Grünen Jugend, dass der Einsatz von Polizeihunden ein unkontrollierbares Risiko darstellt, weise ich entschieden zurück. Die Hundeführer gehen sehr verantwortungsvoll mit den Tieren um. Dass die Hunde belen und an der langen Leine geführt werden, ist bewusst bei Einsätzen wie Demmin polizeitaktisch gewollt, da es ja gerade eine abschreckende Wirkung haben soll. Das hat mit Nervosität und nicht unter Kontrolle haben nichts zu tun. Im Übrigen hat die Landesregierung bereit im Juli 2014 auf eine Kleine Anfrage des Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN, Jürgen Suhr, klargestellt, dass bei den Demonstrationen am

1. Mai in Rostock und am 8. Mai in Demmin keine Personen durch Polizeihunde verletzt wurden“, so Silkeit weiter.

Abstimmungsergebnis

Tweet

GRÜNE M-V
@GRUENE_MV

Der Antrag Hundestaffeln verbieten - Bei 6 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen angenommen.

4:02 PM · 21 Mär 15



KREISGRUPPE FH-GÜSTROW

Frühlingsbowling der KG FH-Güstrow



Zu Beginn des Frühlings rief die KG ihre Mitglieder des Stammpersonals auf, sich auf die Bretter zu begeben und die ruhige Kugel zu schieben. Am 10. März 2015 war es dann soweit und die Bowlingfreunde trafen sich zu einem kurzweiligen Spieleabend.

Einstimmig wurden drei Mannschaften „ausgelost“: eine Frauenmannschaft, eine Männermannschaft und eine Kommentatorenmannschaft, die das Geschehen auf den beiden Bahnen fachmännisch bzw. -fraulich begleiteten.

Nach zwei Stunden sportlicher Betätigung standen die Erstplatzierten des

Frühlingsbowlings fest: Bei den Frauen gewann Marina David und bei den Herren Jörg Schröder.

Ein großes Dankeschön sagt die Kreisgruppe der ideenstiftenden Hauptorganisatorin Marina David und allen Anwesenden, die diesen Abend zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis werden ließen.

Lars Fuge



KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

„Zweites Frühstück und Paragraphen“ der Senioren

„Sechste Auflage“

Traditionell fand am 18. 3. 2015 das erste Jahrestreffen der Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg im Landhotel Jürgenstorf statt. 49 Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt und schon lebhaft miteinander am „Schnacken“, bevor der Kreisgruppenvorsitzende Andreas Wegner Teilnehmer und Gäste offiziell begrüßte und einige Worte zur Bedeutung der Senioren in der GdP und der Seniorenarbeit äußerte.

Das gemeinsame Frühstück mundete und bot einen angenehmen Rahmen für vielerlei Gespräche. Die Freude über ein Wiedersehen war offensichtlich. Der „Paragraphenteil“ bezog sich in diesem Jahr auf die Frage „Plötzlicher Pflegefall – was nun?“

Kompetent legten hier nun unsere ersten Gäste Antworten auf diese schon schwierige Frage dar; Frau Lemke vom Pflegestützpunkt Neustrelitz sowie Herr Wernicke vom Pflegestützpunkt Demmin. Zu erfahren war, dass im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte vier Pflegestützpunkte geplant und zwei bisher realisiert sind, nämlich in Neustrelitz und Demmin. Bewertet wurde, dass einem steigenden Pflege- und Beratungsbedarf (bedingt durch die demografische Entwicklung und eine höhere Lebenserwartung) eingeschränkte öffentliche Mittel und ein zunehmender Mangel an Pflegepersonal gegenübersteht.



Renate Randel begrüßt die Senioren/-Innen zur Informationsveranstaltung in Jürgenstorf.



KG NEUBRANDENBURG

Die Erfahrung zeigt, dass die Versorgung von Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit überwiegender Wunsch der Betroffenen ist. Dabei sind viele Hilfen abrufbar, bleiben aber zzt. ungenutzt, weil sie nicht bekannt sind, so die Erfahrungen der Pflegeberater. Ziel ist, so erfuhren wir, gemeinsam die Versorgungskette nach den individuellen Bedürfnissen der Menschen zu gestalten.



Die Einführung der Pflegeversicherung 1995, das Pflegeweiterentwicklungsgesetz von 2008 mit seiner bürgernahen Beratungspflicht, der Auftrag der Pflegestützpunkte mit einer wettbewerbsneutralen, kostenlosen, trägerunabhängigen Auskunft und Beratung und seinen einzelnen Aufgaben sowie die Beantwortung der Frage, wer denn Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung hat und wie diese aussehen, wurden in der Folge des Vortrages erläutert.

In die Hand bekam jeder eine Übersicht zu den Änderungen der ambulanten Pflegeleistungen zum 1. 1. 2015 sowie Prospekte zu den Pflegestützpunkten Neustrelitz und Demmin.

In Ergänzung der bis dahin zu vernehmenden Informationen erläuterte uns aus versicherungsrechtlicher Sicht unser langjähriger Begleiter Silvio Plötz von der SIGNAL IDUNA die Rahmenbedingungen dieser Thematik.

Ebenfalls langjährig und helfend an unserer Seite, konnten wir zwischenzeitlich Bernd Meyer von der SIGNAL IDUNA begrüßen – beiden ein Dankeschön für ihre Unterstützung.

Mit der Resonanz der Senioren, dass diese Veranstaltung wichtige Informationen vermittelt hat und sicher auch Nachdenkliches, erfolgte die Verabschiedung bis vielleicht zu unserem nächsten Treffen im Mai.

Renate Randel,
Beisitzerin für Senioren

KREISGRUPPE NORDWEST-MECKLENBURG

**Ergebnisse der
5. Landesseniorenkonferenz –
Sofort an die Basis**

Es war kein Zufall, dass die Senioren der Kreisgruppe der GdP NWM sich am 7. März zum ersten Mal in diesem Jahr trafen. Bewusst war dieser Termin durch mich, die Seniorenbeauftragte der Kreisgruppe, gewählt worden. Da ich als Gast an der Landesseniorenkonferenz am 5. März teilnehmen durfte, war es mir möglich, die Beschlüsse, Anträge, Diskussionsbeiträge, Inhalte aus dem Rechenschaftsbericht und das Wahlergebnis zwei Tage nach der Konferenz den anwesenden Kollegen mitzuteilen.

Eine durchaus nicht unbedeutende Größe sind die 13%, die der Seniorenanteil an der Gesamtmitgliederzahl der GdP in Mecklenburg-Vorpommern ausmacht. Es handelt sich um 13% Gewerkschaftsmitglieder, die regelmäßig ihren Gewerkschaftsbeitrag bezahlen und die sich für die Arbeit der Gewerkschaft, deren Aktivitäten und Ziele interessieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit sind, ihren Anteil an dieser Arbeit zu leisten.

24 Senioren zählen zurzeit zu unserer doch eher kleinen Gruppe, exakt 13% unserer Gesamtmitgliederstärke. Schon in diesem Jahr wird die Zahl steigen. Wir freuen uns über jedes Mitglied, das dazukommt.

Am 7. März wurden auch in unserer Seniorengruppe Beschlüsse gefasst.

Gemäß der These „Alt werden wir von alleine – für die Gesundheit müssen wir etwas tun“ wurde festgelegt, dass im Juni eine Fahrradtour auf der Insel Poel stattfinden wird. Im Herbst werden wir kegeln.

Um es mit der Gesundheit nicht zu übertreiben, soll im Juni ein Grillnachtsmahl stattfinden. (Die Anreise mit dem Fahrrad ist erlaubt)

Sehr gut kommt an, dass die Lebenspartner unserer Mitglieder an den Veranstaltungen teilnehmen können. Deshalb wird es auch in diesem Jahr so sein. Die anfallenden Unkosten werden von ihnen gerne bezahlt. In gemütlicher Runde beisammen sein, essen, trinken, erzählen, diskutieren und sich bewegen bringt Freude und macht Spaß

Diesem Motto entsprechend haben wir während unserer Auftaktveranstaltung 2015 bei einem Langschläferfrühstück sehr gut gegessen, getrunken, erzählt, diskutiert und Spaß gehabt. Nur bewegt haben wir uns eher wenig. Aber – das ändert sich.

Christiane Otting



DGB-MAIPLAKAT



„Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!“, lautet das Motto des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum 1. Mai 2015. Mit diesem Slogan und zehn weiteren Plakatmotiven zeigen wir zum Tag der Arbeit, für welche Ziele sich die Gewerkschaften in Arbeitswelt und Gesellschaft stark machen.



Herzlichen Glückwunsch

KG Nordwest-Mecklenburg

Wenn einer fragt, wie geht es eigentlich Winni, dann sind es gewiss die vielen Freunde und Kollegen der Wasserschutzpolizei in Wismar.

Viele hatten zu seinem Geburtstag selbst angerufen. Er freute sich aber auch über die Glückwünsche von seiner Gewerkschaftskreisgruppe. So gab



Glückwunsch Winni!

es bei einer Tasse Tee und leckerem Kuchen noch eine ganze Menge zu erzählen. Wir wünschen dem ehemaligen stellvertretenden Chef der WSPI weiterhin gute Gesundheit.

Günter hatte auch Geburtstag

Natürlich gratuliert der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe unserem **Günter Meyer** zum 76. Geburtstag persönlich. 1981 war er schon mein Lehrwachtmeister im Streifeneinzeldienst. So gab es auch die eine oder andere Episode aus seinem langen Dienstofftag zu erzählen. Günter freute sich auch sehr über die Ehrung vom Landesvorstand für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Zusammen mit seiner Frau und Tochter Silke, welche erfolgreich in seine Fußstapfen getreten und heute Dienstgruppenleiterin in Wismar ist, erfuhren wir von ihren vielfältigen Aktivitäten. Wir wünschen Günter noch lange beste Gesundheit!

Uwe Baumeister



Glückwunsch Günter!

Joachim Büttner (Foto) von der WSPI Wismar hatte am 19. März 2015 seinen letzten Arbeitstag, bevor er dann am 11. April 2015 mit 60 in den wohlverdienten Ruhestand ging.



Achim war jahrelang BPR-Vorsitzender der WSPD Rostock und arbeitete aktiv im Landesfachausschuss der Wasserschutzpolizei und im Kreisgruppenvorstand der GdP NWM mit.

Wir wünschen ihm heute alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und begrüßen ihn in der Seniorengruppe.

KG Greifswald

„40 Fieber sind fatal, 40 Kinder kolossal, 40 Jahre sind kein Drama und kein Anlass für Gejammer!“ (Horst Winkler)

Wir wünschen unserem Kreisgruppenmitglied **Micha Dietz** alles, alles Liebe und Gute zu diesem Meilenstein! Viel Erfolg und Gesundheit im neuen Lebensjahr!



40 Jahre Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft sind eine lange Zeit und aus diesem Grund durfte eine kleine Aufmerksamkeit für unser Kreisgruppenmitglied **Uwe Bluhm** (Foto) nicht fehlen. Durch unsere Schriftführerin Josefine Hille wurde dem Jubilar neben der Urkunde, die Anstecknadel der GdP, ein Blumenstrauß und ein Gutschein für Media Markt überreicht. Auf diesem Weg nochmal herzlichen Glückwunsch zu diesem bemerkenswerten Jubiläum!

Euer Vorstand der KG Greifswald

